



Ein Brief von Jakob und Katharina Wedel aus Dolinsk, Neu Samara. In der "Mennonitischer Rundschau" vom 10. April 1901.

Abgeschrieben von Lydia Friesen (geb. Esau) ([Email](#)).

Dolinsk, Gouv. Samara, den 1. März, 1901. Ich kehre zuerst beim l(lieben) Onkel Peter Vogt und den l(lieben) Geschwistern Kornelius Sperling ein, wenn sie noch unter den Lebenden sind. Bitten euch alle um Verzeihung, weil wir schuld daran sind, daß kein Briefwechsel zwischen uns ist. Früher haben wir einige Aufsätze vom l. Onkel in der "Rundschau" gelesen, aber sie leider nicht beantwortet. Später fehlten selbige aber gänzlich vom ihm, so wie auch von andern Freunden. Wer es auch sei von unsern l. Freunden, der diese Zeilen liest, wird herzlich gebeten, brieflich, oder durch die "Rundschau" zu berichten, wie und wo er sich befinde. Ihr, l. Vetter und Cousinen, seid auch wohl schon bald alt? Bitte um eure Adressen. Schon viele Jahre sind verflossen, als wir uns Lebewohl sagten. Wir wohnen seit 1892 hier auf der Samarischen Ansiedlung und haben so leidlich unser Forkommen. Der treue Gott hat uns einige schöne Ernten geschenkt, daß wir nicht besonders zu klagen haben. Auch die vorige Ernte war gut, die Preise auf das Getreide nur gering. Lieber Onkel, Sie fragten seiner Zeit nach unserer Mutter. Sie lebt noch und ist auch noch gesund, aber schon sehr schwach, weshalb sie denn auch schon die meiste Zeit sitzen oder liegen muß. Ihr Alter ist 86 Jahre. Kinder haben wir sieben am Leben, sechs Söhne und eine Tochter. Drei sind schon in der Ewigkeit, nämlich: Liese, die Älteste starb im Alter von 20 Jahren; ein Sohn starb im Alter von 6 Jahren, ein anderer im Alter von 3 Monaten. Der älteste Sohn, Jakob ist seit 4 Jahren mit Korn. Rempels Tochter, Maria, verheiratet. Er ist schon einige Jahre hier im Dorfe Lehrer. Der nächstälteste, Johann, muß den Forsteidienst leisten und dient das dritte Jahr. Heinrich und Katharina sind zu Hause; die jungsten drei besuchen noch die Schule. Weiter gehen wir zu den Vettern und Nichten meiner Frau, Kinder des Kornelius Dück, von Franzahl nach Kansas, Amerika, ausgewandert. Ob sie noch leben? Daß der l. Onkel und Tante schon in der Ewigkeit sind, ist uns erzählt worden. Bitte uns, wenn nicht brieflich, doch durch die "Rundschau" etwas zu schreiben. Herzlich grüßend,

Jakob und Katharina Wedel.

Briefe an uns schicke man per Adresse:

B. B. Voth, Gouv. Samara, Station Sorotschinskaja.